3400 Linn

Z. o. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-326747303-14

BIBLIOTHEK
des Königl.
DOM-GYMNASIUMS
ZU
MAGDEBURG.

Beschreibung
der
Münz- Maaß-
und
Gewichts-Sorten,
nebst verschiedenen andern nützlichen
Anmerkungen
für die Anfänger der Rechenkunst herausgegeben
von
Johann Abt,
Calculator bey dem Hochpreißlichen Cammer-Gerichte,
und Informator des doppelten Buchhalten.

BIBLIOTHEK
des Königl.
DOM-GYMNASIUMS
ZU
MAGDEBURG.

Berlin 1783.

Da ich bey meinen, nunmehro 39jährigen Unterricht der Jugend, und insonderheit in der Rechenkunst, leider! zum öftern erfahren, daß man zwar den Kindern die Species, Regel-Detri, Practica u. s. w. mit vieler Mühe beybringet; allein einen deutlichen Begrif der Sache, Namen, Produkte und dergleichen, wie sie in einer Handlung und Wirthschaft können angebracht werden, oder was sie sind, zu was für einen Gebrauch sie bestimmet, wo sie hergebracht werden, ist ihnen vielmals eine fremde Sache.

Ich habe dahero allezeit bey meiner mündlichen Unterweisung die Methode, daß ich denen Lehrlingen erst alles deutlich erkläre, und dabey zeige, wie es zu ihrer künftigen Lebensart kann gebraucht oder genutzet werden.

Da ich einen ziemlichen Vorrath von allerhand Specerey- und Material-Waaren besitze, so lege ihnen selbige vor. Große Schüler verweise auf Bohms Waaren-Lager, oder Ludovici Kaufmanns-Lexicon.

Die Kenntniß der Gelder, deren Namen, Werth und Gleichheit gegen Preußische und Brandenburgische Münzen machen denen jungen Leuten, die sich der Kaufmannschaft gewidmet, und noch mehr andern grossen Anstoß, und kann auch wohl eine Ursache mit seyn, weil nunmehro in allen Königlich-Preußischen Landen seit etlichen dreißig Jahren sehr wenige ausländische Münzen im Gange sind.

Deshalb habe für Anfänger der Rechenkunst schon vor einiger Zeit eine Tabelle oder Resolvirung der Münz- Maaß- und Gewichts-Sorten, und andern nützlichen Nachrichten für verschiedene Schulanstalten und Pensionen drucken lassen, die schon lange vergriffen sind.

Gegenwärtige wenige Blätter habe mit mancherley Articuln vermehret, und wünsche ich nichts mehr, als daß sie der Jugend eine Aufmunterung seyn mögen, der Spur weiter nachzugehen, und sich immer geschickter machen mögen.

Sollte sich ein Verleger finden, so bin entschlossen, alle in Europa gangbare Münzsorten, worin Wechsel geschlossen und Zahlungen geschehen, (weil ich selbige mehrentheils in Natura besitze) in Kupfer stechen zu lassen, nebst deren innern Werth oder Feine, und wie sie gegen Preußisch Courant rendiren.

Das

Das Einmal Eins.

1	mal	1	ist	1	5	mal	5	ist	25
2	—	2	—	4	5	—	6	—	30
2	—	3	—	6	5	—	7	—	35
2	—	4	—	8	5	—	8	—	40
2	—	5	—	10	5	—	9	—	45
2	—	6	—	12	5	—	10	—	50
2	—	7	—	14					
2	—	8	—	16	6	mal	6	ist	36
2	—	9	—	18	6	—	7	—	42
2	—	10	—	20	6	—	8	—	48
					6	—	9	—	54
3	mal	3	ist	9	6	—	10	—	60
3	—	4	—	12					
3	—	5	—	15	7	mal	7	ist	49
3	—	6	—	18	7	—	8	—	56
3	—	7	—	21	7	—	9	—	63
3	—	8	—	24	7	—	10	—	70
3	—	9	—	27					
3	—	10	—	30	8	mal	8	ist	64
					8	—	9	—	72
4	mal	4	ist	16	8	—	10	—	80
4	—	5	—	20					
4	—	6	—	24	9	mal	9	ist	81
4	—	7	—	28	9	—	10	—	90
4	—	8	—	32					
4	—	9	—	36	10	mal	10	ist	100
4	—	10	—	40	10	—	100	—	1000

1	Groschen	hat	12 Pfen.	1	Thaler	hat	24 Groschen.
2	—	—	24	2	—		48
3	—	—	36	3	—		72
4	—	—	48	4	—		96
5	—	—	60	5	—		120
6	—	—	72	6	—		144
7	—	—	84	7	—		168
8	—	—	96	8	—		192
9	—	—	108	9	—		216
10	—	—	120	10	—		240
11	—	—	132	11	—		264
12	—	—	144	12	—		288

Vom Gelde.

1) Gold-Münzen.

1 Friedrichs d'or, Georg- Louis- Carl- Adolphs- August- Johannis- Christians d'or gelten 5 Reichsthaler 6 bis 7 Groschen mit Agio. In Hamburg 10 Mark 6 bis 10 Schilling Lübs Hamb. Banco.

35 Stück wiegen 1 Mark oder 16 Loth, darunter sind in jedem Stück 125 As fein Gold und 13 As Silber oder Kupfer, und sind von 21 Karathigen und 9 Grän fein Gold.

1 Ducat gilt jetzo gegen Silber-Münze 3 Thaler, wiegt 72 As, 67 Stück gehen auf 1 Mark oder 16 Loth.

Sind von 23 Karäthigen und 8 Grän fein Gold. In Hamburg 6 Mark und etliche Schillinge Lübs Banco, oder 2 Thaler Hamb. Banco, und 100 Thaler in Ducaten (aber nur zu 2 Thaler 18 Groschen gerechnet) sind um 3 bis 3½ pro Cent besser, als Friedrichs d'or à 5 Thaler.

Die

Die Ducaten haben den Namen von Dux, weil der Herzog von Florenz die ersten Goldstücke, so etwa 1 Quentlein gewogen, hat prägen lassen.

Carolinen sind Gold-Münzen, so die Fürsten von Hessen-Cassel, Hessen-Darmstadt, Pfalz, Würtemberg, Bayern, Anspach, Hohenzollern, Graf-Montfort ꝛc. um das Jahr 1733, 1734 und 1735 geschlagen haben, und weil diese Fürsten alle Carl geheißen, so wurden auch diese Goldstücken Carolinen genannt, und sind zu 10 Gulden Rheinisch oder 6 Thaler 16 Groschen gepräget worden.

In Berlin gelten sie 6 Thaler, und im Reiche 6 Thaler 4 Groschen nach dem Conventionsmäßigen Fuß. Halten 202 As im Schrot und 158 As fein, sind von 18 Karathigen und 8 Gran fein Gold.

Französischer Schild-Louisd'or gilt allhier 6 Thaler, und unterscheiden sich von den alten Louisd'or dadurch, daß das Portrait auf den neuen von Morgen gegen Abend siehet.

Maxd'or, war eine Chur-Bayerische Gold-Münze, weil der damalige Churfürst Maximilian geheißen, gelten allhier 6 Gulden. Halten im Schrot 135 As, und 105 As fein, sind von 18 Karathigen 8 Grän fein Gold.

Souverain d'or, ist eine Kaiserliche Niederländische Gold-Münze, gilt allhier 1½ Ducaten, ein doppelter also 3 Ducaten, ist von 22 Karathigen Gold, hält ein doppelter im Schrot 230 As, im Korn 213 As, gilt 9 Thaler.

Imperial, ist eine Rußisch-Kaiserliche Gold-Münze von 10 goldenen Rubeln schwer, ist von 22 Karathigen Golde, wiegt im Schrote 344 As und im Korn 315 As, gilt 12½ Thaler.

Guinees, eine Englische Gold-Münze, soll den Namen davon haben, weil sie aus dem Gold-Sande, so auf der Africanischen Goldküste Guinea gefunden, gepräget worden, sind von 22 Karathigen Golde, wiegt im Schrot 174 As, und im Korn 160 As fein Gold, gelten 6 Thaler 4 bis 5 Groschen.

Venetianische Ducati di Banco gelten allhier 1 Thaler 8 Groschen.

Gold-Gulden sind in Florenz 1252 zuerst gepräget worden.

a) Rheinische haben vorlängst 30 Groschen gegolten, sind von 18 Karath 9 Gran fein Gold, halten im Schrot 67 As, 52 As fein, sind aber jetzo kaum mehr zu haben, und sind schon 1517 rar geworden.

b) Hanoverische sind von 19 Karath 1 Grän fein Gold halten 67 As im Schrot, 53 As fein, gelten 2 Thaler. 72 Stück gehen auf eine Mark.

Nota.

Die Mark fein Gold gilt in Frid'or 192 Thaler.
— Ducaten 187 —
— Louisd'or oder Pistolen 175 —

2) Silber-Münzen.

1 Thaler in Königlichen Preußischen Münzen ist der innere Gehalt 12löthig, wiegt 463 As im Schrot und 347 im Korn oder ins Feine, und wird in 24 gute Groschen getheilet, und den Groschen zu 12 Pfennige.

1 Thaler Kaiser- oder Reichs-Währung hat 30 leichte Groschen, 1 Groschen 12 leichte Pfennige.

1 Thaler Kaisergeld hat auch 90 Creutzer, 1 Creutzer 4 Pfennige.

1 Reichs-

1 Reichs- oder Kaisergulden hat 16 gute oder 20 leichte Groschen, oder 60 Creutzer.

1 Kopfstück hat 4 gute Batzen oder 5 leichte, oder 5 gute Groschen 4 Pfenn.

1 Batzen hat 16 gute, oder 20 leichte Pfenn.

22½ leichte Batzen oder 18 gute sind 1 Thaler.

1 Thaler in Preußen und Polen hat 90 Groschen, 1 Groschen 3 Schillinge, 1 Schilling 6 Pfennige, hat also der Groschen 18 Pfennige.

1 Thaler daselbst wird auch in 3 Gulden getheilet, 1 Gulden hat 30 Groschen.

1 Thaler hat auch 5 Timpfe, 1 Timpf 18 Groschen oder 15 Schostack, ein Schostack hat 6 Groschen Poln.

In Groß-Polen, wo Warschau die Haupt- und Residenzstadt ist, gilt der Gulden nur halb so viel, also nur 4 gute Groschen, und ein Species-Ducat über 18 Gulden Polnisch.

In Klein-Polen, wo Cracau die Hauptstadt ist, hat der Gulden 8 gute Groschen. Das Silbergeld in Timpfe und Schostack ist nur 8 oder gar nur 4löthig, grobe Münzsorten aber jetzo nach dem Conventions-Fuß.

In Schlesien wird nach vielen alten Einrichtungen, der Thaler zu 24 Böhm, Kaiser- leichte oder Silber-Groschen gerechnet, und sind also 5 Schlesische Thaler nur 4 Reichsthaler, 1 Böhm oder leichter Groschen hat 4 Gröschel, 5 Gröschel sind 1 guter Groschen, 1 Gröschel wird auch Fledermaus oder Poltura genennet.

1 Pfund Sterling in England, ist nicht in einem Stück, sondern 20 Schillinge, jeder Schilling zu 12 Pfennige Sterling, 1 Pfennig hat 2 Hapenys, oder Halbpfennige, 1 Hapenys hat 2 Farthings oder

Viertelpfennige. Ein Pfennig Sterling ist etwa $7\frac{1}{2}$ Pfennig nach hiesiger Münze.

1 Pfund Sterling gilt demnach in Berlin 6 Thaler, 4 bis 8 Groschen. Das Englische Silbergeld ist 14löthig 14 Grän fein.

1 Ecu in Frankreich hat 3 Livres oder 60 Sous.

1 Livre hat 20 Sous, gilt allhier etwa 7 Groschen 6 Pfennige.

1 Laub- oder 7 Kopfstücks-Thaler gilt 1 Thaler und 14 Groschen.

1 Louis blanc gilt 1 Thaler und 10 Groschen.

Das Französische Silbergeld ist 14löthig 12 Grän fein.

1 Piaster in Spanien hat 8 Neal, und ist etwa 1 Thaler 8 bis 10 Groschen. 1 Neal hat 34 Maravedis, etwa 4 Groschen 3 Pfennige. 1 Maravedis gilt etwas über 1 Pfennig. 272 Maravedis machen 1 Piaster oder Stück von Achten, 375 Maravedis aber eine Spanische Ducat. Das Spanische Silbergeld ist 14löthig 9 Grän fein.

1 Crusade in Portugall hat 400 Rees, in Fracht und Zahlungen aber 480 Rees, gilt etwa 18 bis 19 Groschen. 1 Rees ist noch nicht gar 1 Pfennig.

1000 Rees werden in London für 5 Schillinge und etliche Pfennige Sterling gewechselt. 1000 Rees sind in Berlin 1 Thaler 12 Groschen. Das Portugiesische Silbergeld ist 14löthig 9 Grän fein.

1 Thaler Silber-Münze in Schweden hatte ehedem 4 Mark Silber-Münze, oder 12 Mark Kupfer-Münze, gilt bey 11 Groschen allhier. Das Schwedische Silbergeld ist 14löthig 1 Grän fein.

1 Thaler, Mark oder Schilling Dänisch oder Danske, ist nur halb so viel als Hamburger oder Lübs. Die Dänischen Species Ducaten sind den hiesigen gleich,

gleich, aber die Ducaten, wo XII Mark Dänisch drauf gepräget, gelten nur 6 Mark Lübs. Allhier 2 Thaler 8 bis 9 Groschen. Das Dänische Silbergeld ist 12löthig.

1 Rubel in Rußland hat 10 Grieven, jede Grieve 10 Copeken, also 1 Rubel hat 100 Copeken.
1 Rubel gilt 1 Thaler 4 bis 6 Groschen.
1 Copek 3 und einen halben Pfennig.

1 Thaler Hamburger Banco hat 3 Mark oder 48 Schilling Lübs. 100 Thaler Hamburger Banco sind in Berlin 150 bis 151 Thaler Preuß. cour. oder 146 m. o. w. in Fried'or.

1 Thaler in Amsterdam und ganz Holland hat 50 Stüber, 1 Stüber etwa 8 hiesige Pfennige.

1 Gulden Holländisch von 20 Stüber, allhier 13 Groschen.
100 Thaler Holländisch sind in Berlin 148 Thaler Preuß. cour. m. o. w.

Die Banquen in Europa sind in nachstehenden Jahren errichtet worden.

Amsterdam	den 31. Jan.	1609.
Berlin	= 20. Jul.	1765.
Coppenhagen	= 29. Oct.	1736.
Genua, eine der allerersten Banquen, ist aber 1746 gänzlich entblößet worden, aber etwas wiederhergestellet 1751, und nachmals eingerichtet den	3. Jan.	1307. 1755.
Hamburg	1. Jan.	1619.
London		1694.
Neapolis, sind verschiedene Banquen.		
Nürnberg		1621.
Stockholm		1757.
Venedig, mit fünf Millionen Ducaten		1587.
Wien		1703.

Nota.

Nota.

In alten Schriften und Rechnungen werden der Pfundheller gedacht, die haben gegolten

1290. 76 Heller einen Gulden, und 1 Pfund Heller 2 Thaler nach damaliger Währung.

1322. Zu Kaiser Ludewigs Zeit hat 1 Mark Silber, Regenspurger Gewicht, nicht höher als 3 Pfund Heller angeschlagen und gegeben werden dürfen.

1438. Haben 18 Pfennige oder 36 Heller einen Ungarischen oder Rheinischen Gulden gegolten.

Nota.

Das Wort Heller oder Haller soll seinen Namen von der Stadt Halle in Schwaben haben.

100 Thaler, ganze, halbe und viertels Thaler, wiegen 9 Mark 8 Loth.

100	—	in 8	Groschenstücken	10	5
100	—	4	—	13	—
100	—	2	—	18	—
10	—	2	—	1	14
5	—	6	Pfennigstücken	1	$6\frac{1}{2}$

$\frac{1}{48}$	Thaler ist	6	Pfennige.	$\frac{3}{8}$	Thaler ist	9	Groschen.
$\frac{1}{24}$	—	1	Groschen.	$\frac{1}{2}$	—	12	—
$\frac{1}{12}$	—	2	—	$\frac{5}{8}$	—	15	—
$\frac{1}{8}$	—	3	—	$\frac{2}{3}$	—	16	—
$\frac{1}{6}$	—	4	—	$\frac{3}{4}$	—	18	—
$\frac{1}{4}$	—	6	—	$\frac{5}{6}$	—	20	—
$\frac{1}{3}$	—	8	—	$\frac{7}{8}$	—	21	—

Vom

Vom Münz-Fuß.

1) Nach dem alten Reichs-Fuß vom Kaiser Ferdinando dem ersten 1559 wurde die Mark fein Silber auf 8 Thaler ausgemünzet.
2) Nach dem Reichs Schrot und Korn 1623 auf 9 Thaler, wird auch der jüngere Reichs-Fuß genannt.
3) Nach dem Zinnaischen Fuß 1687 zu 10 Thaler 12 Groschen. Anmerkung. Alle zweydrittel Stücken, so von 1687 bis 1690 sind gepräget worden, sind besser, als nach dem
4) Leipziger Fuß 1690, da wurde die Mark zu 12 Thaler ausgemünzet, und die 16 Groschenstücke nach diesem Fuße heissen: neue $\frac{2}{3}$.
5) Nach dem Conventionsmäßigen Fuß 1762, zu 20 Gulden oder 13 Thaler 8 Gröschen.
6) Nach dem Königlich Preußischen und Chur-Brandenburgischen Fuß von 1764 wird die Mark fein Silber zu 21 Gulden oder 14 Thaler ausgemünzet.
7) Am Rhein, Mayn und im Reich ist der 24 Gulden-Fuß eingeführet, und gilt ein Friedrichsd'or 6 Thaler und etliche Groschen.

Vom Gewichte.

a) Schiffs-Gewichte.

1 Last hat 12 Tonnen oder Schiff-Pfunde.
1 Schiff-Pfund hat 20 Ließ-Pfunde oder 280 gemeine Pfund.
1 Ließ-Pfund hat 14 gemeine Pfund.

Anmerk. Eine Last Getreyde wird zu 3 Wispel gerechnet.

Ein Schiff ladet allhier 12 bis 20 Wispel.

b) Cramer-Gewicht.

1 Centner hat 5 Steine oder 110 Pfund.

1 schwe-

1 schwerer Stein 22 Pfund, ein leichter aber nur 11 Pfund.
1 Pfund 32 Loth oder 16 Unzen.
1 Unze 2 Loth.
1 Loth 4 Quentlein.

1/8 Centner ist	13¾ Pf.	5/8 Centner ist	68¾ Pf.
2/8 oder ¼ Centner	27½ —	6/8 oder ¾ Centner	82½ —
3/8 Centner	41¼ —	7/8 Centner	96¼ —
4/8 oder ½ Centner	55 —	8/8 oder 1 ganzer	110 —

c) Apotheker-Gewicht.

1 Pfund hat 12 Unzen oder 24 Loth.
1 Unze 2 Loth.
1 Loth 4 Drachma oder Quentlein.
1 Drachma 3 Scrupel.
1 Scrupel 20 Gran.
1 Gran 3 Grän.

d) Gold-Gewicht.

1 Mark hat 24 Karath.
1 Karath 12 Grän, hat also ebenfalls 1 Mark Gold 288 Grän.

Anmerk. Wenn das Gold ganz fein ist, so heißt es 24karathig. Die Ducaten sind 23 Karathigen 8 Grän fein, und haben nur 4 Grän Silber Zusatz.

e) Silber-Gewicht.

1 Mark hat 16 Loth.
1 Loth 18 Grän, also gehen 288 Grän auf 1 Mark.

Anmerk. Wenn das Silber ganz fein ist, ohne den geringsten Zusatz, so heißt es 16löthig, sind aber unter 16 Loth Silber 4 Loth Kupfer, so heißt es 12löthig, und die silbernen Gefäße, als Schüsseln, Teller, Becher, Löffel und dergleichen werden darnach gemacht, und heißet Berlinisches Probe-Silber.

f) Zinn

f) **Zinn** heißt 10pfündig, wenn es ganz rein ohne Zusatz von Bley ist. Zu 9 Pfund rein Zinn wird 1 Pfund Bley gesetzt.

g) **Messing** wird aus Kupfer gemacht, mit Galmey geschmolzen, oder 7 Pfund Kupfer und 1 Pfund Zinn, oder Spiautor, das ist Zink, giebt eine Art Tombak.

Anmerkung. Das Hamburger Gewicht ist in 100 Pfund bey 4 Pfund schwerer, als das Berlinische.

Das Holländische oder Amsterdammer Gewicht ist um 5 Pfund ins Hundert schwerer, als Berliner.

Das Breslauer Gewicht, da machen 115 Pfund nur 100 Berliner.

Vom Maaße.

a) Längen-Maaß.

1) Bey den Kaufleuten.

1 Elle hält insgemein 2 Fuß oder 24 Zoll.
7 Berliner Ellen sind 8 Leipziger.
113 Schlesische Ellen sind 100 Berliner.
5 Brabander sind 6 Berliner.
1 Stab in Paris ist $1\frac{3}{4}$ Ellen in Berlin.
5 Yarden in England sind 7 Berliner Ellen.
1 Klafter oder Faden ist 6 Fuß oder 3 Ellen.
1 Lachter in den Bergwerken ist 6 Fuß und etliche Zoll.

2) Bey dem Feldmessen.

1 Deutsche Meile hat 12000 Schritte oder 24000 Tritte, hält 2 Stunden.
5 Italienische oder 3 Französische sind nur eine Deutsche Meile.
1 Schwedische Meile hat 2 Deutsche Meilen.
16 Englische Meilen sind 5 Deutsche.
1 Englische See-Meile ist etwa eine halbe Stunde.

1 Werst

1 Werst in Rußland ist kaum eine halbe Stunde, denn 7 Werst sind nur eine Deutsche Meile.
1 Holländische Meile ist 1 Stunde.
1 Spanische Meile ist etwas weniger als eine Deutsche.
1 Schweitzerische Meile hat ein und eine Viertel Deutsche.
32 Feldweges oder Stadia sind 1 Deutsche Meile.
6 Steinweges war bey den Alten eine Meile.
15 Deutsche Meilen machen einen Grad des Himmels, wenn nun die Erdkugel zu 360 Grade gerechnet wird, jeden Grad zu 15 Deutsche Meilen, so hat unser Erdboden 5400 Meilen im Umkreise, und die Dicke oder Durchschnitt an 1800 Meilen.

Anmerkung. Die Churmark Brandenburg soll 434 Quadrat-Meilen enthalten.

1 Ruthe hat 10 Fuß Rheinländisch oder Decimal-Maaß, oder 12 Fuß Werk-Maaß.
1 Fuß oder Schuh hat 10 Zoll.
1 Zoll 10 Linien.

b) Flächen-Maaß.

1 Hufe Landes hat 30 Morgen.
1 Morgen 400 Quadrat-Ruthen.
1 Ruthe 10 Schuhe.
1 Schuh 10 Zolle.
1 Hacken Land, besonders im Holsteinischen, Liefland und Curland hat 2 große hiesige Morgen.

c) Cörper-Maaß.

1) Getraide-Maaß.

1 Wispel hat 24 Scheffel.
1 Scheffel hat 16 Metzen.
1 Scheffel in Schlesien hält 22 Berliner Metzen.

Anmer-

Anmerkungen.

1 Scheffel Weitzen wiegt 86 Pfund.
— — Roggen — 80 bis 81 Pfund.
— — Gerste — 68 Pfund.
— — Haber — 52 Pfund.

20 Pfund Mehl geben 28 Pfund Brod.
3 — — erfordern 1½ Nößel Wasser.
37 Loth roher Teig giebt 32 Loth oder 1 Pfund gut ausgebackenes Brod.

2) Bier-Maaß.

1 Tonne hat 96 bis 100 Quart.
1 halbe Tonne 50
1 Oehmgen 24
1 Quart 2 Nößel.

Anmerkung.

1 Scheffel Schroot oder Malz giebt 1 Tonne Bier von 100 Quart.
1 Metze Roggen-Schroot giebt 1 Quart Brandwein.

3) Wein-Maaß.

1 Fuder hat 6 Ohm, oder 768 Quart.
1 Ohm hat 2 Eymer oder 4 Anker, 1 Ohm soll 128 Quart halten.
1 Anker hat 32 Quart.
1 Oxhoft hat 6 Anker oder 192 Quart.
1 Both Mallaga-Wein hält 400 Quart.

Anmerkung.

Ein Berlinisch Quart Wein wiegt 2 Pfund und etliche Loth.

Verschiedene Sachen.

1) Bey dem Papier.

1 Ballen hat 10 Rieß.
1 Rieß hat 20 Buch.
1 Buch hat 24 Bogen. Druckpapier aber 25 Bogen.
3 Bogen geschriebenes, giebt 1 Bogen gedrucktes.

2) Bey der Zeit.

1 Jahr hat 12 Monat, oder 52 Wochen und einen Tag, oder 365 Tage und 6 Stunden.
1 Schalt-Jahr, welches alle 4 Jahr einfällt, hat 366 Tage, und anstatt, daß der Februarius nur 28 Tage hat, so bekommt er 29 Tage. Läßt sich die Jahrzahl mit 4 dividiren, daß nichts übrig bleibet, so ist das Jahr ein Schalt-Jahr.
1 Woche hat 7 Tage.
1 Tag und Nacht 24 Stunden.
1 Stunde 60 Minuten.
1 Minute 60 Secunden.
1 Secunde 60 Tertien.
1 Tertie 3 Augenblicke.

Anmerkung.

Die Monate sind dreyerley, als

a) Das Calendarische Monat hat 30 auch 31 Tage, der Februarius 28 auch 29 Tage.

b) Das Monden-Monat, nach dem Umlauf des Mondes, welcher im Jahr 13mal um die Erde läuft, hat 28 Tage und etliche Stunden.

c) Das Bürgerliche Monat, wird zu 4 ganzen Wochen gerechnet.

3) Die

3) Die 4 Jahreszeiten sind

1) Der Frühling, so sich den 20. Merz anfängt, und ist Tag und Nacht gleich, das ist, 12 Stunden Tag, und 12 Stunden Nacht, wird das Aequinoctium genannt.
2) Der Sommer tritt ein den 21. Junius, und ist der längste Tag beynahe 17 Stunden lang, die Nacht hingegen nur 7 Stunden, wird Solistutio genennet.
3) Der Herbst, fängt den 22. September an, wo ebenfalls Tag und Nacht gleiche Länge hat.
4) Der Winter, fängt an den 21. December, wo der kürzte Tag von 7 Stunden 23 Minuten ist, und die längste Nacht, von 16 Stunden 37 Minuten.

4) Die 4 Quartale sind allhier, wo die Gefälle oder Besoldungen gezahlet werden.

1) Reminiscere, gegen Anfang des Merz.
2) Trinitatis, 8 Tage nach Pfingsten.
3) Crucis den 14. September.
4) Lucia den 13. December.

5) Von zählenden Sachen.

1 Schock hat 60 Stück oder 4 Mandel.
1 Mandel 15.
1 Zimmer 40.
1 Stiege 20.
1 Dutzend 12.
1 Dechend 10 Stück.
1 Last Salz, Heringe oder Theer 12 Tonnen.
1 Tonne Hering 12 höchstens 16 Schock.

1 Haufen Holz ist 18 Fuß lang.
— — 9 = hoch.
1 Klobe 3 = lang oder tief.
soll 500 Kloben halten.

1 Klafter hält 3 Ellen oder 6 Fuß lang, und 6 Fuß hoch, hat 108 Cubic-Fuß, den Fuß zu 48 Pfund schwer gerechnet.

Der Cubic-Fuß Eichen-Holz soll 50 Pfund wiegen.

Der Cubic-Fuß Roth-Büchen-Holz 57 Pfund wiegen.

Hielte also ein Haufen Roth-Büchen-Holz an 252 Centner.

1 Cubic-Fuß Schiffbau-Holz noch auf dem Stamme kostet 5 bis 6 Groschen.

1 Cubic-Fuß Kiehnen 1 Groschen bis 1 Groschen 6 Pf. Bearbeitet von den Zimmerleuten etwa 3 Groschen.

Von 1 Haufen Holz bekommt man 1 Scheffel Aschen.

1 Haufen Eichen-Holz kostet	18 Thaler	12 Groschen.
— Büchen	20	12
— Elsen und Birken	17	12
— Kiehnen Kloben-Holz	15	10
— Kiehnene Knüppel	13	12
— Stubben	11	12

Ein Schiff kann 12 bis 20 Haufen Holz laden.

Ein Schiff mit Holz-Kohlen ladet 6 bis 700 Tonnen.

Eine gehäufte Tonne, wiegt 50 bis 60 Pfund, gilt 4 bis 5 Groschen.

Ein Scheffel Stein-Kohlen gilt 9 bis 11 Groschen.

Ein Schlesischer Scheffel hat 22 Metzen Berliner.

Ein

Ein Prahm Kalksteine hat 14 Fuß Länge.
— — 7 Fuß Breite.
— — $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch.
gilt hier auf der Stelle mit Unkosten 10 Thaler.

Das tausend Rathenauer Mauer- oder gebrannte Steine gilt 11 Thaler.

Die Glinecker 8 Thaler.

Das tausend Rathenauer Dachsteine 10 Thaler.

Der bearbeitete Cubic-Fuß Quater-Steine gilt 16 bis 24 Groschen. Der rohe Fuß 11 bis 13 Groschen.

Ein Schiff kann laden 25 tausend Mauersteine.
— — 30 tausend Dachsteine.

In Berlin sind 2354 Laternen.
— Cassel 1013
— Göttingen 400
— London 15000
— Paris 6233
— Venedig 3000
— Wien 3000

Nachstehendes Verzeichniß von 1773, so in der Beschreibung von Berlin und Potsdam pag. 192 stehet, daß an Lebensmitteln nach Berlin gekommen, und denen angehenden Rechenschülern zu mancherley Aufmunterung dienen können: Z. E. Wenn jährlich 16528 Ochsen und 3970 Kühe geschlachtet werden, jedes Stück eins in das andre gerechnet, 400 Pfund wieget, jedes Pfund 1 Groschen 10 Pfennige, was beträgt es am Gelde? Antw. —

Man rechnet täglich ohngefehr 50 Ochsen, ohne ander Vieh, so geschlachtet werden.

Ferner: Jährlich würden eingebracht 12628 Wispel 15 Scheffel Roggen, den Scheffel zu 1 Thaler 4 Groschen, was macht es an Gelde? Antw. —

Ferner, der Scheffel Roggen gäbe 68 Pfund gut Mehl, 20 Pfund Mehl 28 Pfund Brod, auf jede Person täglich 1 Pfund Brod, wie viel Menschen könnten dabey ernährt werden? Antw. —

Monatlich werden ohngefehr 1200 Wispel Weitzen und Gerste verbrauet.

Täglich 30 Wispel Nocken verbacken, ohne Weitzen.

Monatlich werden ohngefehr 300 Wispel Nocken zum Brandwein geschroten.

a) An Wild:

311 Hirsche, 1950 Rehe, 244 wilde Schweine, 14 Trappen, 1343 Fasanen, 10420 Hasen, 15782 Rebhüner, 154499 Krammetsvögel, 10315 wilde Enten, 4 wilde Gänse, 6 Auerhahne, 500 Schnepfen, 180 Birkhüner.

b) An zahmen Viehe:

16528 Ochsen, 3970 Kühe, 29783 Kälber, 58159 Hammel, 2707 Lämmer, 26136 Schweine, 7392 welche Hühner, 40127 Gänse, 19241 Enten, 101482 Hühner, 41650 Tauben.

c) An Victualien zur Consumtion.

13108 Schock Käse, 10689 Schock Eyer, für 18443 Thaler 7 Groschen Fische, 22523 Centner Butter, 317 Wispel Grütze, Graupen und Hirse 2379 Wispel, 714 Wispel Erbsen, 261 Wispel Bohnen und Linsen, 9666 Wispel Weitzen, 12628 Wispel Roggen, 14692 Wispel Gerste, 7900 Wispel Haber, 2232 Wispel Weitzen-Mehl, 7253 Wispel Roggen-Mehl, 127 Wispel Gersten-Mehl, 19 Wispel Buchweitzen.

Die

Die Anzahl der Einwohner in Berlin nach den verschiedenen Städten:

Berlin	22017
Cöln	10000
Werder	5437
Neustadt	5955
Friedrichsstadt	29404
Neu-Cöln	3311
Cölnische Vorstadt	8366
Spandauer Vorstadt	13809
Königs-Vorstadt	6125
Strahlauer Vorstadt	3931
Bürgerliche Personen	108355
Militair, welches auf	30000
	138355

Berlin hat Häuser

Vorder-Häuser	6470
Hinter-Häuser	3225
Summa	9695

Aus Herrn Ober-Consistorialrath Büsching wöchentliche Nachrichten.

Vom 1. Advent 1780 bis 1. Advent 1781.

Geboren		Gestorben	
Männlich Geschlecht	2551	Männer	1041
Weiblich Geschlecht	2301	Frauen	1012
		Kinder M. G.	1321
		W. G.	1153
Summa	4852		4527

Der Getrauten sind jährlich gegen tausend Paar.

148752

ULB Halle
3
007 495 501

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-326747303-14

Beschreibung
der
Münz- Maaß-
und
Gewichts-Sorten,
nebst verschiedenen andern nützlichen
Anmerkungen
für die Anfänger der Rechenkunst herausgegeben
von

Johann Abt,
Calculator bey dem Hochpreißlichen Cammer-Gerichte,
und Informator des doppelten Buchhalten.

BIBLIOTHEK
des Königl.
DOM-GYMNASIUMS
ZU
MAGDEBURG.

Berlin 1783.